



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

## **Bildungs- und Kulturkommission (BKK)**

**An den Grossen Rat**

**09.1852.02**

Basel, den 13. Januar 2010

Kommissionsbeschluss  
vom 10. Dezember 2009

### **Bericht der Bildungs- und Kulturkommission**

**zum**

**Ratschlag Nr. 09.1852.01 betreffend Wiedereröffnung des Museums  
der Kulturen Basel 2011**

## 1. Auftrag und Vorgehen

Der Grosse Rat hat die Bildungs- und Kulturkommission mit der Vorberatung des Ratschlags Nr. 09.1852.01 betreffend Wiedereröffnung des Museums der Kulturen Basel 2011 beauftragt. Die Bildungs- und Kulturkommission hat das Geschäft und ihren Bericht in drei Sitzungen behandelt. An den Beratungen teilgenommen haben auch der Vorsteher des Präsidialdepartements und die stellvertretende Leiterin der Abteilung Kultur.

## 2. Ausgangslage und Ratschlag

Derzeit wird das Museum der Kulturen (MKB) einer umfassenden Baumassnahme unterzogen. Der Grosse Rat hat dazu 2003 und 2007 Kreditvorlagen verabschiedet. Neben der Erweiterung des Vischer-Baus (Aufstockung um eine Ausstellungshalle; Eingangsbereich im ehemaligen Untergeschoss, Absenkung und Neugestaltung des Schürhofes) werden sämtliche Stockwerke des Ausstellungsgebäudes vollständig saniert. Gemäss Bauplanung wird das Haus im Oktober 2010 zur Neueinrichtung übergeben, um Anfang 2011 das MKB wiedereröffnen zu können.

Mit dem beantragten Kredit sollen die Massnahmen realisiert werden, die notwendig sind, um das MKB nach der Sanierung und Erweiterung des Baukörpers erfolgreich zu betreiben. Diese Massnahmen sind im Speziellen:

1. die Einrichtung der permanenten Ausstellungen;
2. die Einrichtungen allgemeiner Art (Eingangsbereich, Museumsshop, Mobiliar, Infopoint, Schliesssystem etc.);
3. ein Relaunch des Museums (d.h. kommunikative Begleitmassnahmen wie Corporate Design, Wegleitsystem etc.).

Die Finanzierung dieser Massnahmen war ursprünglich von der Regierung als gebundene Ausgabe in Konsequenz der Bauvorlagen von 2003 und 2007 vorgesehen. Mit dem Verweis darauf, dass es sich nicht nur um dem Ersatz dienende, sondern auch neue Massnahmen handelt und der Grosse Rat einen entsprechenden Handlungsspielraum hat, beschloss die Finanzkommission aber, dass das Geschäft, wie in solchen Fällen üblich, eines Ratschlags bedarf.

Mit dem Ratschlag wird dem Grossen Rat beantragt, für die Wiedereröffnung des Museums der Kulturen Basel 2011 zu Lasten der Rechnungen 2010, 2011 und 2012 einen Gesamtkredit von CHF 3'810'000 (Indexstand ZBI 1998 April 2009, 122.2 Punkte) zu bewilligen. Der Investitionskreditsantrag berücksichtigt alle Kosten für die Planung und Umsetzung der vorstehend genannten Massnahmen.

## 3. Kommissionsberatung

Umfeld und Zusammenhang des Geschäfts haben eine komplexe Geschichte. Folgende Beschlüsse wurden seit 2002 gefasst:

- RRB Nr. 02/12/25 vom 16.04.2002; Christoph Merian Stiftung (CMS): Ertrag, Anteil Einwohnergemeinde, allgemeine Quote; Beitrag an die Halle für Wechselausstellungen im Museum der Kulturen Basel

- RRB Nr. 02/42/38 vom 17.12.2002; Anbau Sonderausstellungshalle des Museums der Kulturen: Genehmigung von Schenkungen, Erklärung der vollständigen Abzugsfähigkeit von Zuwendungen von der Einkommenssteuer bez. Gewinnsteuer
- RRB Nr. 03/03/11 vom 21.01.2003; Investitionsprogramm: Neue Anträge Museum der Kulturen; Beitrag an den Bau einer Halle für Wechselausstellungen
- GRB 03/50/08G vom 11.12.2003, einmaliger Baubetrag von CHF 3 Mio. (Position 6500.060.40008)
- RRB Nr. 07/23/6 vom 10. Juli 2007; Erhöhung des Staatsbeitrags an den Bau der Halle für Wechselausstellungen; der Nominalkredit des im Investitionsprogramm enthaltenen Vorhabens „Staatsbeitrag an den Bau der Halle für Wechselausstellungen“ wird um CHF 1'420'000 erhöht.
- GRB 07/37/8G vom 12.09.2007; Erhöhung des Staatsbeitrages um CHF 1'420'000 (Position 6500.060.40008)
- RRB Nr. 08/43/4 vom 23.12.08; Sanierung der Ausstellungssäle im Vischer-Bau; Vollzugsermächtigung. Nominalkredit in Höhe von CHF 8'600'000. Die Ermächtigung erfolgt für die Budgettraten 2009 ff unter dem Vorbehalt der Genehmigung der entsprechenden Budgetvorlage durch den Grossen Rat.

Die BKK hielt es nach dem Eintreten auf das Geschäft für notwendig, zusätzliche Informationen zu verlangen, damit sie über hinreichende Grundlagen für die eigentliche Beratung und ihren Beschluss verfügte. Der Ratschlag beinhaltete kein detailliertes Budget, wie sie es eigentlich erwartet hätte. Ein weiteres Manko ergab sich durch das Fehlen konzeptioneller Aussagen, die es erlaubt hätten, die vorgelegten Ausgabeposten mit dem künftigen Ausstellungsbetrieb des MKB zu verbinden. Die BKK verwies diesbezüglich auf die Unterlagen, die seinerzeit für die Investitionen zugunsten des Historischen Museums (Neueinrichtung des Untergeschosses) zur Verfügung standen. Departement und MKB reagierten darauf durch die Nachlieferung von entsprechenden Dokumenten, die in diesem Bericht auch enthalten sind. (Beilagen 1 und 2: Konzept und Ausstellungsvorhaben, Beilage 3: Kostenaufstellungen.)

Angesichts des Unbehagens der BKK an der Vorlage erklärte das Departement sein Bedauern an dessen formalen Daherkommen, das sich aus der ursprünglichen Anlage als gebundene Ausgabe ergeben hat. Die Behörden gingen von einem reinen Vollzug auf der technischen Ebene aus. Der Ratschlag bildete so in seiner ursprünglich sehr knappen Form ohne detailliertes Budget und insbesondere ohne konzeptionelle Informationen den politischen Diskussionsbedarf nicht ab. Die Kommission ihrerseits sieht keinen Grund, dass dem Museum wegen der formalen Kritik am Bericht Nachteile erwachsen sollten.

### **3.1 Finanzierung**

Der vorliegende Ratschlag setzt die bisherigen kantonalen Kreditbeschlüsse zugunsten des MKB fort. Diese basieren auf dem «Ratschlag betreffend Museum der Kulturen Basel, Gewährung eines Staatsbeitrages an den Bau einer Halle für Wechselausstellungen» von 2003 und dem «Ausgabenbericht betreffend Museum der Kulturen Basel - Erhöhung des Staatsbeitrages an den Bau der Halle für Wechselausstellungen» von 2007. Die damaligen Beschlüsse des Grossen Rats betrafen, wie der Titel der beiden Vorlagen ausweist, die Halle für Wechselausstellungen. Somit stellten die kantonalen Mittel nur einen Teil der insgesamt

nötigen Finanzierung für Erweiterung, Sanierung und Neueinrichtung des MKB dar. Im Ratschlag von 2003 wurde mit Spenden von Privatpersonen in der Höhe von CHF 5 Millionen gerechnet, die aber einzig für bauliche Massnahme und für Sonder-, aber nicht für Dauerausstellungen gesprochen worden sind.

Die grosse Bauverzögerung durch die Einsprachen und den Bundesgerichtsbeschluss 2006 hat dazu geführt, dass zum einen sich drastische Teuerungen ergaben, die sich in der Erhöhung des Staatsbeitrags 2007 ausdrückten. Zum anderen gingen Drittmittel, die 2003 noch realisierbar waren, nicht mehr im erhofften Mass ein. Deswegen benötigen nun wesentliche Teile des Vorhabens, die kein Teil der Beschlüsse von 2003 bis 2008 waren, noch einen Investitionskredit des Kantons. Dies sind die notwendigen Vorrichtungen für die beiden Ebenen für Dauerausstellungen der ab Herbst 2010 bezugsbereiten Hülle und Baustruktur inklusive Schliesssystem und zu einem geringeren Teil die Kommunikation des Neuaufttritts («Relaunch»). Zu erkennen ist die gewisse Vermischung von verschiedenen baulichen und nicht-baulichen Massnahmen, die sich unter dem Titel «Wiedereröffnung» bzw. «Erscheinungsbild» zusammenfassen lassen. Erstaunt ist die Kommission darüber, dass das Schliesssystem, als eine eigentliche Baumassnahme, im vorliegenden Ratschlag erscheint, der die Einrichtung und Wiedereröffnung des Museums betrifft, und nicht Teil der ursprünglichen Finanzierung war.

### **3.2 Neuauftritt**

Der Investitionskredit wurde in seinem Budgetierungsprozess von anfänglich vorgeschlagenen CHF 4.89 Millionen auf nun CHF 3.81 Millionen stark gekürzt. Davon betroffen war nicht zuletzt die Finanzierung des Relaunchs, für den von den beantragten CHF 3.81 Millionen insgesamt CHF 330'000 zur Verfügung stehen. Der Relaunch hat eine essentielle Bedeutung für die Positionierung und das Erscheinungsbild des Museums und wird eine in den nächsten Jahrzehnten einmalige Gelegenheit sein. Für eine Begleitpublikation zum neuen MKB und einen Eröffnungsanlass, der sich an die ganze Bevölkerung richtet, müssen allerdings private Mittel gefunden werden.

Mit dem Hinweis, dass der Eröffnungsanlass ein zentraler Aspekt des Relaunchs ist, verband sich ein kommissionsinterner Antrag, den Kredit für den Relaunch zweckbestimmt zu erhöhen. Dagegen stand die Meinung, dass ein solcher Anlass, auch im Sinne eines Volksfestes, selbsttragend sein kann und kantonale Gelder dafür nicht verstanden würden. Angesichts der geteilten Meinung der Kommission zu diesem Punkt wurde der Antrag zurückgezogen.

#### 4. Antrag

Wie der Kommissionsbericht aufzeigt, wies der Ratschlag formale Defizite auf, die durch zusätzliche Informationsleistungen beseitigt werden konnten. Die vorgelegten Ausgaben haben den Zweck, die ab Herbst 2010 bereitstehende Bauhülle mit einer Betriebsstruktur zu füllen und das MKB 2011 erfolgreich wiederzueröffnen. Beabsichtigt ist, den hochqualitativen Museums- und Betriebsstandard fortzuführen, wie ihn zuletzt die Ausstellung «Rot» gezeigt hat.

Die Bildungs- und Kulturkommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig bei 1 Enthaltung die Annahme des beiliegenden Beschlussentwurfs.

Die Bildungs- und Kulturkommission hat diesen Bericht einstimmig verabschiedet und ihre Präsidentin zur Sprecherin bestimmt.

Für die Bildungs- und Kulturkommission



Dr. Christine Heuss  
Präsidentin

## Grossratsbeschluss

betreffend

### Wiedereröffnung Museum der Kulturen Basel 2011

#### Nominalkredit

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 09.1852.01 vom 18. November 2009 und in den Bericht der Bildungs- und Kulturkommission Nr. 09.1852.02 vom [hier Datum eingeben], beschliesst:

Für die Wiedereröffnung des Museums der Kulturen Basel (MKB) wird ein Nominalkredit von CHF 3'810'000 (Indexstand ZBI 1998 April 2009, 122.2 Punkte) zu Lasten der Rechnungen 2010 (CHF 1'000'000), 2011 (CHF 2'704'000) und 2012 (CHF 106'000), Position Nr. 375835000000, *Präsidialdepartement, Museen*, bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

## **Wiedereröffnung des Museums der Kulturen 2011 – Erläuterungen zum Konzept**

---

### **Allgemeines**

Mit dem Entscheid, die Baumassnahme MKB nicht nur auf einen neuen Eingang im ehemaligen Untergeschoss und eine neue Wechselausstellungshalle auf dem Dach zu beschränken, sondern auch die Zwischengeschosse zu sanieren, ergab sich die – unbedingt wünschenswerte – Situation, dass das Ausstellungsgebäude des MKB im Jahr 2011 **komplett saniert und leer** sein wird. Unter dieser Voraussetzung wird es möglich, das Haus einem neu erarbeiteten inhaltlichen Konzept folgend zu bespielen.

Zur Aufteilung des Hauses in Servicebereich, Sonder- und Dauerausstellungsfläche:

Ebene 0: Eingangsbereich – Servicebereich zum Empfang der Besucher

Ebene 1: Sonderausstellungsbereich (Temporäre Ausstellungen)

Ebene 2: Dauerausstellungsbereich (Permanente Ausstellungen)

Ebene 3: Dauerausstellungsbereich (Permanente Ausstellungen)

Ebene 4: (bisher als Wechselausstellungshalle bezeichnet) Sonderausstellungsbereich (Temporäre Ausstellungen)

In dem vorliegenden Ratschlag werden **ausschliesslich** Finanzmittel für die Ebene 0, die Ebene 1 und die Ebene 2 – also für den Servicebereich und die Dauerausstellungen – beantragt.

Für die Bespielung der Ebene 1 und der Ebene 4 (Halle für Wechselausstellungen) – also für die Sonderausstellungen – werden hier **keine** Finanzmittel beantragt: Die Sonderausstellungen (Ebene 1 und Ebene 4) werden **vollumfänglich** aus eigenen und aus Drittmitteln finanziert.

### **Zum inhaltlichen Konzept für das Gesamthaus:**

Als oberstes Prinzip für die neue Ausrichtung des MKB gilt die Maxime: **Wir leuchten kulturelle Dimensionen des Lebens aus.** Davon ausgehend soll vornehmlich anhand der eigenen wertvollen Sammlungen gezeigt und vermittelt werden, unter welchen Bedingungen Menschen oder ganze Gruppen zu dem jeweiligen Gesellschaftsmodell, zu ihrem Weltverständnis und zu ihren Wertvorstellungen gefunden haben. Im Zentrum steht dabei das **handelnde Subjekt**.

Die Umsetzung dieser Inhalte wird in Dauer- und Sonderausstellungen vorgenommen. Für die Dauerausstellungen wurden zwei Themen gewählt:

Ebene 2: Expeditionen (Arbeitstitel); Eröffnung 2011

Ebene 3: Aneignung und Transformation (Arbeitstitel); Eröffnung 2012.

### **Ebene 2: Expeditionen (Arbeitstitel); Eröffnung 2011**

**Zum allgemeinen Hintergrund der Ausstellung:** Europäische Forschungs- und Entdeckungsreisen waren eine Form der Wissensproduktion, durch die die Einteilung und Wahrnehmung der Welt entscheidend verändert hat. Wissenschaftler zogen aus, um die Welt zu entdecken, zu erforschen, zu dokumentieren. Als Belege legten sie Sammlungen an

und brachten diese wie Beweisstücke oder gar Trophäen mit nach Hause. Diese Sammlungen bilden den Grundstock ethnologischer Sammlungen und Museen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht nur an wissenschaftlicher Bedeutung gewannen, sondern zunehmend auch bei der städtisch-bürgerlichen Gesellschaft auf grosses Interesse stiessen. Mit diesen Sammlungen wurde eine fremde, geheimnisvolle und exotische Welt präsentiert, von der man sich gleichermassen angezogen wie abgestossen fühlte und deren Anschauung zur Abgrenzung und Ausbildung der eigenen Identität beitrug.

**Die Botschaft der Ausstellung:** Die Ausstellung stellt die vielschichtigen Auswirkungen der Expeditionen hier und dort ins Zentrum und gibt einen Einblick in den entbehrungsreichen und abenteuerlichen Expeditionsalltag. Sie zeigt die kulturell-dynamischen und räumlichen Dimensionen der Expeditionen auf. Sie setzt damit die engen Verflechtungen des Basler Völkerkundemuseums mit den erforschten fremden Welten ins Zentrum.

**Die vorgestellten Expeditionen:** Die Ausstellung «Expeditionen» präsentiert fünf vom Museum der Kulturen initiierte Expeditionen, die für die Geschichte und Gegenwart der Sammlungs- und Forschungsschwerpunkte des Museums von entscheidender Bedeutung sind und über den ethnologischen Fachkreis hinaus in der Bevölkerung Basels und der Schweiz nachhaltige Wirkung erzielten. Die fünf Expeditionen sind

1. Die Ceylon-Expedition(en) von Fritz und Paul Sarasin, 1883-1925;
2. Die Vanuatu-Expedition von Felix Speiser, 1910-1912;
3. Die Ostindonesien-Expedition von Alfred Bühler und W. Meyer, 1935;
4. Die Kamerun-Expedition von René Gardi und Paul Hinderling, 1953;
5. Die Alpenraum-Expedition(en) von Eugénie Goldstern und Leopold Rütimeyer 1915-1924.

Im ersten Raum wird anhand von zentralen Objekten (für jede Expedition jeweils ein so genanntes Schlüsselobjekt) das Besondere jeder Expedition vorgestellt (jedes Objekt in einer Vitrine)

In den weiteren Räumen werden die fünf Expeditionen und ihre Ergebnisse (unterschiedliche Formen und Bereiche der Verflechtungen) ausführlich und mit den aussagekräftigsten Objekten präsentiert.

Für diese Ausstellung werden folgende Materialien benötigt

1. Vitrinen:  
 angepasste Objektvitrinen für die fünf Grossobjekte im ersten Raum (pro Vitrine CHF 20'000 mit Beleuchtung).  
 Summe: CHF 100'000  
 angepasste Objektvitrinen für jede Expedition: aufgrund der Raumaufteilung werden pro vorgestellter Expedition vier etwas kleinere Vitrinen – also insgesamt 20 Vitrinen – installiert (pro Vitrine CHF 18'000 ebenfalls mit interner Beleuchtung).  
 Summe: CHF 360'000
2. Beleuchtung  
 Die darüber hinaus frei ausgestellten Objekte benötigen eine Podestbeleuchtung, die in der Kostenaufstellung ebenfalls unter Vitrinenbeleuchtung eingerechnet ist. Pro Station werden frei etwa 23 Objekte gezeigt (also insgesamt weitere 150 Objekte).



Für diese Präsentation muss pro Objekt (inkl. Podest) mit etwa CHF 540 gerechnet werden.

Summe: CHF 81'000

### 3. Audiovisuelle Medien

Pro Station wird es eine Hörstation mit teilweise Originalaufnahmen, mit Kommentaren von Zeitzeugen etc. geben. Für Geräte mit abgegrenztem Hörradius (sehr wichtig, um nicht die ganze Ausstellung in einer Kakophonie untergehen zu lassen) liegen Offerten über CHF 8'600 pro Gerät vor.

Summe: CHF 43'000

Für die Produktion benötigen wir externe Spezialisten, die auch über Faszilitäten wie Tonstudio etc. verfügen. Die Offerte über die Produktion der Stationen beträgt:

Summe CHF 160'000

Damit sind die Positionen, die sich über der Grenze von CHF 100'000 bewegen, für die erste Dauerausstellung erläutert.

### **Ebene 3: Aneignung und Transformation (Arbeitstitel); Eröffnung 2012.**

**Zum allgemeinen Hintergrund der Ausstellung:** Bei dieser Dauerausstellung handelt es sich um die inhaltlich logische Fortsetzung der Dauerausstellung zu den Expeditionen. Die mitgebrachten Sammlungen wurden nicht nur ausgestellt. Sie regten auch das Nachdenken über andere Kulturen an. Darüber hinaus trugen die Sammlungen dazu bei, daraus Anregungen für das eigene Schaffen abzuleiten.

**Die Botschaft der Ausstellung:** Die Ausstellung zeigt den schöpferischen Umgang der eigenen Kultur mit den Errungenschaften aus anderen Kulturen. Damit liefert sie Belege für noch weitgehend unbekannte Formen und Ergebnisse des Austauschs.

**Die vorgestellten Bereiche der Aneignung und Transformation:** Die Ausstellung präsentiert dazu fünf Bereiche.

1. Graphik & Design
2. Mode
3. Waffen
4. Medizin
5. Spiele

Das Konzept und die Konsequenzen für die Umsetzung werden derzeit weiter ausgearbeitet. Da diese Ausstellung erst in 2012 eröffnet wird und im Jahr 2011 noch Sonderausstellungen anstehen, haben die Sonderausstellungen Priorität.

Um aber im allgemeinen Eindruck des Hauses zu bleiben, steht bereits fest, dass der Aufbau dieser Dauerausstellung parallel zur Dauerausstellung 'Expeditionen' geschehen wird.

Im ersten Raum wird ebenfalls anhand von zentralen Objekten (für jeden Bereich jeweils ein so genanntes Schlüsselobjekt) das Besondere jedes Bereichs vorgestellt (jedes Objekt in einer Vitrine).

In den weiteren Räumen werden die fünf Bereiche und die Erzeugnisse, die sie in Europa hervorgebracht haben, ausführlich und ebenfalls mit den aussagekräftigsten Objekten präsentiert.

Bei den Vitrinen gibt es eine Variation: aufgrund einer sehr langen Stoffbahn, wird eine der Vitrinen sehr viel kostspieliger sein: Einzelvitrine CHF 60'000.

Ansonsten sind die Kosten vergleichbar mit den unter Expeditionen aufgeführten.

**Kosten für den Eingangsbereich:**

Bei der Shopeinrichtung handelt es sich neben der Theke auch um Vitrinen, Podeste und Regalgestelle. Bei der veranschlagten Summe von CHF 320'000 für die Einrichtung diene die Einrichtung des Shops im Kunstmuseum als Vergleich.

**ANMERKUNGEN**

1. Sollte tatsächlich eine Broschüre analog zu der des HMB gewünscht werden, benötigen wir dafür zusätzliche Mittel (geschätzt aufgrund von Erfahrung: CHF 100'000) und Zeit (geschätzt: Liefertermin März 2010).
2. Wie im Ratschlag erwähnt und vorgängig wiederholt festgehalten handelt es sich bei den Massnahmen, für die hier Mittel beantragt werden, NICHT um Sonderausstellungen. Diese werden mit Drittmitteln und aus dem Globalbudget des MKB finanziert. Daher ist es auch kaum möglich, weitere Mittel aus dem Globalbudget für Eröffnungsanlässe als Positionierungsmassnahme abzuzweigen.

MKB/AS, Dezember 2009

## Beilage 2

**Ausstellungsplanung des Museums der Kulturen 2011 – 2015**

---

**Sonderausstellungen, heute Temporäre Ausstellung genannt (die angegebenen Titel sind als Arbeitstitel zu verstehen). Hierfür wurden keine Mittel vom Kanton beantragt – werden ausschliesslich aus Globalbudget und mit Drittmitteln finanziert)**

- Pekingoper, Sonderausstellung zur Eröffnung 2011, Ebene 4 (Drittmittel gesprochen)
- East-Art, Sonderausstellung zur Eröffnung 2011, Ebene 3 (Drittmittel gesprochen)
- Chinatown, Sonderausstellung zur Eröffnung 2011 Ebene 1 (Drittmittel gesprochen)
- Pilger, Sonderausstellung Herbst 2011, Ebene 4
- Weihnachtsausstellung, November 2011, Teilbereich auf Ebene 1
- Begegnungen mit dem Paradies, Frühjahr 2012, Ebene 1
- Afrika, Sommer 2012, Ebene 4
- Zen - Das Konzept der Leere, Herbst 2012, Ebene 4
- Weihnachtsausstellung, November 2012, Teilbereich auf Ebene 1
- Opium, Frühjahr 2013, Ebene 1
- Amerika, Sommer 2013, Ebene 4
- Wissen in Taten umsetzen, Herbst 2013, Ebene 4
- Weihnachtsausstellung, November 2013, Teilbereich auf Ebene 1
- Glasperle & Kaurischnecken, Frühjahr 2014, Ebene 1
- Highlights, Sommer 2014, Ebene 4
- Mimik & Gestik, September 2014 – Januar 2015, Ebene 1
- Weihnachtsausstellung, November 2014, Teilbereich auf Ebene 1
- 111 Jahre Abteilung Europa, Frühjahr 2015, Ebene 1

**Dauerausstellungen, heute Permanente Ausstellung genannt (die angegebenen Titel sind als Arbeitstitel zu verstehen)**

Zur Finanzierung dieser Dauerausstellungen (neben dem Relaunch und Einrichtung des gesamten Eingangs- und Servicebereichs) wurde der vorliegende Ratschlag ausgearbeitet.

- Expeditionen, Herbst 2011, Ebene 2
- Aneignungen und Transformationen, erste Hälfte 2012, Ebene 3

## Beilage 3

**Kostenaufstellung Wiedereröffnung Museum der Kulturen Basel 2011**

Massnahmen	Einheit	CHF	Einzelposi- tionen	Zwischen- summen	Total CHF
<b>3.1 Permanente Ausstellungen (1335 m<sup>2</sup>)</b>					<b>2'060'000.00</b>
Permanente Ausstellungen	1'330	1'550		2'060'000.00	
<i>Detailkosten Ausstellungen:</i>					
Vitrinen (Sonderanfertigungen für die ausgewählten Objekte)			880'000.00		
Stellwände			140'000.00		
Ausstellungsarchitektur (Podeste etc.)			130'000.00		
Vitrinenbeleuchtung			220'000.00		
Audiovisuelle Medien (Hörstationen, Videoproduktionen etc.)			400'000.00		
Beschriftungen (Gestaltung und Produktion)			70'000.00		
Fotografien			60'000.00		
Materialien für Vermittlung (Kinderstationen etc.)			160'000.00		
<b>3.2 Einrichtungen allgemein</b>					
<b>3.2.1 Infopoint (direkt beim Schürhoftor und Innenhöfe)</b>					<b>195'000.00</b>
<i>Infopoint:</i>				120'000.00	
Bauliche Anpassungen (Heizung, Elektroinstallationen, Schreinerarbeiten)			85'000.00		
Betriebseinrichtungen			35'000.00		
<i>Innenhöfe (Schürhof und Klosterhof):</i>				75'000.00	
Sonnenschutz Höfe			10'000.00		
Sitzkissen	100	100	10'000.00		
Aussenmobiliar			15'000.00		
Aussenbeleuchtung			40'000.00		
<b>3.2.2 Eingangsbereich</b>				795'000.00	<b>795'000.00</b>
Shopeinrichtung inkl. Theke			320'000.00		
Kassensoftware			30'000.00		
Plasmabildschirme (3 Stück) und Produktion			21'000.00		
Besucherstationen (Informationen über die Sammlungen des Hauses)	2	3'000	6'000.00		
Garderobe			40'000.00		
Beleuchtung			160'000.00		
Notfall- und Abstellraum (Notfallbett, Erste- Hilfe-Koffer, Tisch, Stuhl)			5'000.00		
Feedbackckecke (Bank, Tische, Computerstationen, Feedbackbox, etc.)			30'000.00		
Sitzgelegenheiten im Eingangsbereich			20'000.00		
Einrichtungsgegenstände (Schirmständer, mobile Garderoben, etc.)			10'000.00		
Montage			60'000.00		
Honorare			30'000.00		
Audioguidestation			30'000.00		

*Diverses:*

Uniformen Personal	40	200	8'000.00
Besucherstühle	200	50	10'000.00
Produktion Tragtaschen/Packpapier/etc.			15'000.00

<b>3.2.3 Schliesssystem ganzes Geviert</b>	<b>430'000.00</b>	<b>430'000.00</b>	<b>430'000.00</b>
--	-------------------	-------------------	-------------------

<b>3.3 Relaunch: Auftritt MKB</b>			<b>330'000.00</b>
-----------------------------------	--	--	-------------------

		330'000.00	
Relaunch Agentur	70'000.00		
Grafik	40'000.00		
Übersetzungen	20'000.00		
Wegleitsystem Produktion/Ausschilderung	50'000.00		
Produktion Druckerzeugnisse			
Korrespondenz	30'000.00		
Produktion Flyer Freundeskreis	20'000.00		
Produktion Infolyer Museum (Imagebroschüre)	20'000.00		
Kennzeichnung Museum und Museumseingang auf dem Münsterplatz	50'000.00		
Homepage	30'000.00		

<b>Gesamtsumme</b>	<b>3'810'000.00</b>	<b>3'810'000.00</b>	<b>3'810'000.00</b>
--------------------	---------------------	---------------------	---------------------

Zu den Massnahmen mit Kostenfolgen über CHF 100'000.00 liefert Beilage 1 Detailauskunft.